

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 7. Juni 2023 in Baden-Baden

ORGANE

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal (seit 18.05.2022)
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Thomas Knur	Fachinformatiker, Solingen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann	Hochschullehrerin, Köln (bis 18.05.2022)

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Tarif, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services, Schaden

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Der Sitz der Unternehmen ist Wuppertal. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Onesty Tech GmbH mit Sitz in Cottbus.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG und 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft fast ausschließlich im Inland. Die im Geschäftsjahr 2022 betriebenen Versicherungsweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukraine-Krieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationsimport“ bei Rohstoffen und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der US-Notenbank FED und der EZB (Europäische Zentralbank). Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsorgen einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Insgesamt stand die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung 2022 im Zeichen von inflationsgetriebenen Beitragsanpassungen. Das erwartete Plus lag nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) bei 4,0 %. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle schlug sich die Inflation in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer nieder, etwa durch gestiegene Kosten für Autoersatzteile oder höhere Preise für Baustoffe. Vor dem Hintergrund der extremen Naturereignisse in 2021 und des damit verbundenen hohen Schadenaufwands werden jedoch insgesamt um 5,6 % geringere Ausgaben erwartet. Nach dem verlustreichen Vorjahr erwartet die Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn.

Das Neugeschäft der Kraftfahrtversicherung war durch weniger Neuzulassungen und Umschreibungen als im Vorjahr geprägt. Nach den Hochrechnungen des Verbands ergibt sich für das Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsplus von 1,0 %. Die hohe Inflation und die ohnehin stark gestiegenen Reparaturkosten sowie Engpässe in den Werkstätten und bei Mietwagen verursachten höhere Schadenaufwendungen von voraussichtlich 7,6 %. Im Bereich der Privaten Sachversicherung war das Jahr 2022 durch inflationsbedingte Summenanpassungen geprägt. Das Beitragswachstum in der Verbundenen Gebäudeversicherung wird auf 8,0 % hochgerechnet. Neben Summenanpassungen hat auch eine gestiegene Nachfrage nach Elementardeckung nach der Flutkatastrophe „Bernd“ zu höheren Beitragseinnahmen geführt. Die für das Berichtsjahr erwartete Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) liegt voraussichtlich bei ca. 106 % nach 139 % im Vorjahr. In der Hausratversicherung werden für 2022 ein Beitragsplus von 2,0 % und sehr deutlich rückläufige Schadenaufwendungen erwartet. Die versicherten Gegenstände verteuerten sich jedoch auch in den Zweigen der Sachversicherung, etwa bei Baustoffen und Handwerkerleistungen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung hat sich eine aus dem Jahr 2021 bestehende Beitragsanpassungsmöglichkeit positiv ausgewirkt. Es wird mit einem Beitragsplus von 3,5 % für das laufende Jahr gerechnet. Die Inflation und vereinzelte Großschäden in gewerblichen Zweigen dürften zu gestiegenen Schadenaufwendungen (+2,5 %) geführt haben. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird 2022 von einem Wachstum um 0,5 % bei den Beitragseinnahmen und um 7,0 % erhöhte Schadenaufwendungen ausgegangen.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wuchsen im Berichtsjahr um 13,5 % auf 276,9 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lag mit 8,6 Mio. Euro bei 3,1 % (Vj.: 3,6 %). Hinsichtlich der Zusammensetzung der Gesamtbeitragseinnahme entfielen auf die Kraftfahrtversicherung als weiterhin größte Zweiggruppe 21,5 %. Es folgten die Unfallversicherung mit 20,1 % und die Tierversicherung mit 17,0 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 209,3 Mio. Euro. Das waren 17,5 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft erreichte damit 77,0 % (Vj.: 74,5 %).

Mit 1.451.048 Verträgen lag die Zahl der Versicherungen mit mindestens einjähriger Laufzeit um 8,5 % über dem Vorjahreswert. Mehr als die Hälfte des gesamten Zuwachses ist auf die Tierversicherung zurückzuführen. In der Kraftfahrtversicherung ging der Bestand zurück. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 176,8 Mio. Euro und lagen damit um 4,1 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, lag bei 64,9 % (Vj.: 70,8 %). Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 46,5 Mio. Euro (Vj.: 66,6 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 130,3 Mio. Euro nach 103,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, erhöhte sich von 58,0 % auf 62,3%.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 89,6 Mio. Euro (Vj.: 81,6 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 47,3 Mio. Euro (Vj.: 43,5 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 42,4 Mio. Euro (Vj.: 38,1 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 75,4 Mio. Euro (Vj.: 67,9 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 36,0 % (Vj.: 38,1 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 97,8 % (Vj.: 104,8 %) und für eigene Rechnung 98,3 % (Vj.: 96,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vj.: 3,8 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -0,5 Mio. Euro (Vj.: 1,7 Mio. Euro).

Im Rahmen der Strategischen Asset Allokation wurde das Kreditrisiko zu Gunsten von risikoarmen Rentenpapieren und Equity-Risiken abgebaut. Der Anteil der nicht liquiden Assetklassen blieb im Wesentlichen konstant.

Im Bereich risikoarmer Renten wurden 22,4 Mio. Euro in Anleihen sowie immobiliengedeckte Schuldscheine investiert. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 0,8 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier.

Die Investition in segmentierte Wertpapierspezialfonds blieb unverändert, es erfolgten lediglich Umschichtungen über 7,5 Mio. Euro innerhalb des Fonds. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte erwartungsgemäß die Verluste aus Aktien. Die ordentlichen Erträge der Fonds lagen auf Planniveau. Aufgrund von Marktwertverlusten erfolgte eine Wertberichtigung von 8,6 Mio. Euro.

Im nicht liquiden Teil des Portfolios reduzierte sich der Bestand Private Debt im Jahresverlauf durch Rückflüsse aus den Zielfonds und Bewertungsanpassungen um 1,5 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio stieg um 0,2 Mio. Euro. Der Gesamtbestand im Segment Infrastruktur Equity wurde durch Kapitalabrufe um 2,7 Mio. Euro ausgebaut. Zudem wurde eine Kapitalzusage über 5,0 Mio. Euro an einen Dachfonds abgegeben.

Beim Immobilienbestand erfolgte im europäischen Büroimmobilienfonds eine Mittelrückgabe in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die investierten Immobilienfonds zeigten sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen weiterhin sehr robust.

Das Kapitalanlagenergebnis fiel mit insgesamt -2,2 Mio. Euro durch die Wertberichtigung des Masterfonds negativ aus. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,4 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf -0,9 % (Vj.: 2,5 %).

Nach Steuern lag der Jahresfehlbetrag bei 3,0 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 5,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung lag bei 32,6 %.

Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Versicherungszweige und -arten

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,2 % auf 55,6 Mio. Euro. Auf der Schadensseite führte eine gesunkene durchschnittliche Schadenhöhe zu einer Verringerung der Aufwendungen aus Schäden des Geschäftsjahres. Ein zudem günstigeres Abwicklungsergebnis als im Vorjahr führte zu einer Reduzierung der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 16,0 % auf 23,8 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich auf

42,9 % (Vj.: 53,3 %). Die Unfallversicherung erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 8,5 Mio. Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** verbuchte einen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 % auf 23,4 Mio. Euro. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen unter dem Einfluss einer gesunkenen durchschnittlichen Schadenhöhe um 1,8% auf 11,8 Mio. Euro zurück. Die Schadenquote veränderte sich brutto von 45,5 % auf 43,6 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 2,9 Mio. Euro.

Mit 33,6 Mio. Euro wurde in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ein um 5,5 % geringeres Beitragsaufkommen verbucht. Inflationsbedingt ist der Schadendurchschnitt in allen Zweigen der Kraftfahrtversicherung gegenüber 2021 angestiegen. Im letzten Jahr war die Schadenhäufigkeit zudem durch eine geringere Fahrleistung infolge der Covid-19-Pandemie positiv beeinflusst. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 22,1 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro. Es errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 74,2 % (Vj.: 62,0 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,4 Mio. Euro zugeführt. Der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung belief sich auf 0,4 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige zusammen verminderten sich um 7,0 % auf 26,0 Mio. Euro. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 25,7 Mio. Euro (Vj.: 25,5 Mio. Euro) wiesen die sonstigen Kraftfahrtversicherungen eine Bruttoschadenquote von 98,8 % (Vj.: 91,2 %) aus. Nach einer Entnahme von 0,5 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung 2,0 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Gegenstands-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Mit insgesamt 77,0 Mio. Euro an Beiträgen wurde das Vorjahresniveau um 15,3 % übertroffen.

Die **Feuerversicherung** verbuchte wie im Vorjahr Bruttobeiträge von 1,7 Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 0,5 Mio. Euro und die Schadenquote auf 29,3 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro belief sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 0,3 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 12,1 % auf 21,9 Mio. Euro. Ein hohes Schadenvolumen aus Naturereignissen hatte den Schadenverlauf des Vorjahres geprägt. Im Berichtsjahr reduzierten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 19,7 % auf 9,0 Mio. Euro. Infolgedessen sank die Brutto-Schadenquote auf 42,6 % (Vj.: 59,2 %). Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,4 Mio. Euro zugeführt wurden, errechnete sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 0,9 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** hat die Beitragseinnahme mit 40,0 Mio. Euro das Vorjahresniveau um 13,6 % überstiegen. Die hohen Aufwendungen aus Naturereignissen, insbesondere aus dem Sturmtief „Bernd“, hatten den Schadenverlauf des Vorjahres stark belastet. Die Auswirkungen der Orkanserie im Februar des Berichtsjahres lagen unter denen von „Bernd“, so dass sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 46,1 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro reduzierten. Entsprechend deutlich ging die Brutto-Schadenquote auf 78,9 % (Vj.:134,8 %) zurück. Zur Stärkung der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 2,6 Mio. Euro zugeführt. Somit belief sich der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf 5,8 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurde ein Beitragsvolumen von 13,4 Mio. Euro und damit ein Zuwachs um 29,2 % verzeichnet. Getragen wurde diese Entwicklung von der Fahrradversicherung und der

Verbundenen Sach-Gewerbeversicherung. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 7,8 Mio. Euro (Vj.: 4,4 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung wies einen Gewinn für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro aus.

Die **übrigen Versicherungszeige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 57,4 Mio. Euro (+ 70,7 %). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle der übrigen Versicherungszeige erhöhten sich auf 42,7 Mio. Euro (Vj.: 20,2 Mio. Euro). Wachstumsträger und größter Zweig innerhalb der übrigen Versicherungszeige waren die Tierversicherungen mit einem Beitragsanstieg um 23,4 Mio. Euro auf 47,1 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Tierversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 37,4 Mio. Euro (Vj.: 15,5 Mio. Euro). Auf die aktive Rückversicherung entfielen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein) Beiträge von 8,6 Mio. Euro (- 1,1 %), die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto von 4,2 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zurück. In der Zweiggruppe ergab sich maßgeblich durch die Tierversicherung beeinflusst ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 5,1 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Auch im Jahr 2022 wurden in der Personalarbeit die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen. Mit der bereits im Jahr 2021 eingeführten Methode des Active Sourcing (Kandidatenrecherche und direkte Kandidatenansprachen) konnten über alle Hierarchieebenen hinweg Einstellungen generiert und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzt werden.

Die räumliche Arbeitsumgebung wurde so weiterentwickelt, dass auf der einen Seite Beschäftigte ihr Leistungspotential und ihre Innovationskraft ausschöpfen können und dass die Barmenia auf der anderen Seite weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, vor allem in Bezug auf eine zukünftig voraussichtlich schwerer zu gewinnende Mitarbeitergeneration – vor allem im Bereich der IT. Das neue Konzept trägt dazu bei, insbesondere die Arbeitsweisen der IT zu unterstützen, das Innovationspotenzial zu entfalten, leichter geeignete Mitarbeiter zu finden und das Onboarding zu forcieren.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtete sich die Barmenia, auf ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst hinzuwirken. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Mitarbeitenden sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht.

Die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger ist zentrale Aufgabe für jede Organisation. Die Barmenia setzt hierzu auf verschiedene diagnostische Instrumente wie Orientierungs- und Assessmentcenter. Um die Qualität dieser Prozesse weiter auszubauen und gleichzeitig Trends wie der Individualisierung und Selbststeuerung von HR-Prozessen zu entsprechen, wurden diese im letzten Jahr umfassend weiterentwickelt.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurden die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlagekriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG konnte Anfang 2023 im Nachhaltigkeitsrating von Assekurata ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Bis zum 30.06.2022 lag die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat ist zur Sicherstellung einer möglichst gleichen Beaufsichtigung der einzelnen Barmenia-Unternehmen auf der Arbeitgeberseite mit zwei männlichen Mitgliedern besetzt, die ebenfalls in allen anderen Aufsichtsräten der Barmenia-Gruppe dieses Amt wahrnehmen. Die Hauptversammlung hat des Weiteren eine Frau und wegen der kontinuierlichen Besetzung des Gremiums einen weiteren Mann gewählt. Die Arbeitnehmenden des Unternehmens wählten zwei männliche Kandidaten in das Gremium.

Das Ziel für die erste Führungsebene wurde innerhalb der Frist mit 14 % erreicht. Das Ziel für die zweite Führungsebene wurde mit einer Quote von 15 % verfehlt. Die im Prognosezeitraum auf der Führungsebene 2 unterhalb des Vorstands zu besetzenden Stellen erforderten sehr spezifische Qualifikationen. Die Anzahl der identifizierten Kandidatinnen reichte nicht aus, um die Quote auf dieser Führungsebene zu erfüllen.

Für den Zeitraum bis zum 30.06.2027 wird die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf zwei Personen und für den Frauenanteil im Vorstand auf eine Person festgelegt. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 29 % und für die Führungsebene 2 von 28 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen ist der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2022 schwerpunktmäßig aufgrund der Tierversicherung höher ausgefallen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind wie prognostiziert gegenüber der Vorhersage sehr deutlich gestiegen. Die Februarstürme, der inflationsbedingte Preisanstieg sowie starkes Bestandswachstum waren Treiber für die Entwicklung der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind auf Grund der positiven Vertriebsleistungen höher ausgefallen als erwartet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung in den Kapitalmärkten verzeichnet die Nettoverzinsung einen höheren Rückgang als erwartet.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein. Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene

Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagenrisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte zeigten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allokation blieb im Wesentlichen unverändert. Der Anteil des risikoarmen Rentenportfolios lag etwa auf Vorjahresniveau. Das übrige Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments zu Lasten des Kreditportfolios und des Aktienportfolios etwas ausgebaut. Das ökonomische Portfoliorisiko im gesamten Portfolio wurde leicht gesenkt.

Trotz der Kapitalmarktverwerfungen wurden die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement, insbesondere der Abbau dominierender liquider Kreditrisiken, weitgehend umgesetzt. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte im Wertpapierspezialfonds eine Wertberichtigung. Im Bereich risikoarme Renten wurde in liquide Anleihen und immobiliengedeckte Schuldscheine investiert. Bei nicht liquiden Assetklassen im Portfolio wurden Infrastrukturinvestitionen etwas ausgebaut, Kredit- und Equityrisiken leicht zurückgeführt. Der Immobilienbestand wurde in den europäischen Fonds etwas abgebaut, durch die Zugewinne im Marktwert blieb das ökonomische Exposure nahezu konstant.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmeria Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkurs-, dem Bonitäts-, Zins- und dem Immobilienrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc-Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Im Falle steigender Zinsen besteht das Risiko von Abschreibungen bzw. sinkender Bewertungsreserven oder steigender Bewertungslasten. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der durchgerechneten gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 243,9 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	4.997	- 3.755	- 7.272	7.401

Der deutliche Zinsanstieg zeigt erste positive Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung durch die Neu- und Wiederanlage. Jedoch haben die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit zusammenhängende Wertberichtigung des Wertpapierspezialfonds deutliche Auswirkungen auf das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam. Der Anteil an langlaufenden Rententiteln ist aber eher gering. Die daraus resultierenden Kursrisiken sind aufgrund guter Bonitäten als temporär anzusehen und mindern das Ergebnis nicht, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Das **Aktienrisiko** wird über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Durch eine indirekte Anlage mit breiter Streuung werden Diversifikationseffekte genutzt und Abschreibungen auf einzelne Positionen vermieden. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio durch eine Sicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** bleibt im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden

Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine breite Streuung und die Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des durchgerechneten Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Rating-Klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	92,1	1,3	0	6,6

Der Rentenbestand besteht zu 30,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 69,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 8,6 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt.

Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien-/Schadenrisiko. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, gemindert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert.

Dem versicherungstechnischen Reserverisiko wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Preis- und Kostenentwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 3,7 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 2,0 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schadenquote f. e. R. in %	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7	54,5	58,0	62,3

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 3.879 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment Grade Rating.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 1.154 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,11 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt, durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher

externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse und Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. Zudem besteht eine weitere Unsicherheit in der Inflationsentwicklung, welche die Prognose der Schadenentwicklung erschwert. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird primär von einer – dem Beitragswachstum entsprechenden – Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Den Risiken wird durch eine angepasste Tarifgestaltung und eine auskömmliche Reservenstellung unter Berücksichtigung der Inflationseffekte Rechnung getragen. Das Gesamtportfolio der Aktivseite verliert aufgrund der deutlichen Korrekturen fast des gesamten Kapitalmarktumfelds weitgehend die Bewertungsreserven. Jedoch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber. Das Gesamtrisikoprofil bleibt durch das Aktienrisiko und das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist gegenüber dem Spreadrisiko etwas niedriger angesiedelt.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl eine Wachstumserholung wie auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen vor allem in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurde 2022 ein Spitzenwert der Inflationsentwicklung von 10,4% erreicht, auch im Euroraum wurden mit über 10% (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultierte für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Für das Jahr 2023 dürften in der Schaden- und Unfallversicherung schwerpunktmäßig zwei gegenläufige Trends wirken. Einerseits wird erwartet, dass die positive Wirkung aus inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen sich auch in 2023 fortsetzt, andererseits könnte die konjunkturelle Abkühlung in einigen Zweigen die Beitragsdynamik dämpfend wirken. Insgesamt wird ein Beitragsplus von ca. 6 % prognostiziert.

Das Jahr 2022 war für die Schadenversicherung und damit für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt durch die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, die hohe Inflation, gestiegene Preise und Lieferengpässe mit Auswirkungen vor allem in der Kraftfahrt- und Gebäudeversicherung, sowie durch die Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte. Im Jahr 2023 wird die Sachversicherung voraussichtlich ein Wachstumstreiber der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bleiben. Wettbewerbsstarke Produkte werden erneut für ein Plus in der Gebäudeversicherung sorgen. Auch die Tierversicherung wird in 2023 weiterhin für Beitragswachstum sorgen. Die neue Gebührenordnung für Tierärzte wird das Bewusstsein der Tierbesitzer schärfen, dass eine Absicherung sinnvoll und notwendig ist. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird nur eine gedämpfte Beitragsentwicklung erwartet. Für die Kfz-Versicherung ist mit gleichbleibendem Geschäft wie im Vorjahr zu rechnen.

Insgesamt erwartet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG 2023 erneut eine Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte. So wurde in 2022 das Angebot im Bereich der Tierversicherung überarbeitet und erweitert. Mit der Überarbeitung der selbständigen Fahrradversicherung, die einen Diebstahl und Kaskoschutz sowie einen Schutzbrief umfasst, wird dem Trend zu nachhaltiger Mobilität Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden alle neuen Produkte im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ gestaltet und um viele nachhaltige Aspekte erweitert, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2023 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Aufgrund neuer Tarife dürfte die Einstellung eines Unfallprodukts in 2022 die Geschäftsentwicklung in diesem Zweig nicht beeinträchtigen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich analog zum Beitragswachstum ansteigen. Die Prognose ist aufgrund des unbekannteren weiteren Verlaufs der Entwicklung der Sicherheitslage in Europa (Ukraine-Krieg), der Konjunktur- und Inflationsentwicklung und der Lieferengpasssituation weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen

sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge in der Zukunft und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage. Ein global ausgerichtetes, breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der in den letzten beiden Jahren eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens weiterverfolgt. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse entlang der "Customer bzw. User Journey" zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass auch in 2023 eine sehr deutliche Steigerung der Beiträge erreicht werden kann. Als maßgeblicher Einflussfaktor wird hier u. a. die Erwartung an das Neugeschäft in der Tierversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei fortdauerndem Beitragswachstum voraussichtlich entsprechend erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird ein Anstieg erwartet.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

> Allgemeine Unfallversicherung	Einzel- und Familienunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Reiseunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung
> Allgemeine Haftpflichtversicherung	Private Haftpflichtversicherung (z. B. Privathaftpflichtversicherung, Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung, sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung
> Kraftfahrtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung, Schutzbriefversicherung
> Feuerversicherung	
> Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
> Leitungswasserversicherung	
> Sturmversicherung	
> Glasversicherung	
> Betriebsunterbrechungsversicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen
> Verbundene Sach-Gewerbeversicherung	
> Verbundene Hausratversicherung	
> Verbundene Wohngebäudeversicherung	
> Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung	
> Sonstige Schadenversicherung	Reisegepäckversicherung, Reise-Rücktrittskostenversicherung, Tier-Kranken- und Operationskostenversicherung, Fahrradversicherung, Garantieverlängerungsversicherung, Gegenstandsversicherung, Naturgefahrenversicherung, Internet-Schutzbrief, Bauleistungsversicherung
> Luftfahrtversicherung	Luftfahrt-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung), Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- > Rechtsschutzversicherung
- > Unfallversicherung
- > Haftpflichtversicherung
- > Verbundene Hausratversicherung
- > Verbundene Wohngebäudeversicherung

- > Luftfahrtversicherung
 - Luftfahrt-Kaskoversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
 - Luftfahrt-Unfallversicherung

Anlage zum Lagebericht des Vorstandes

Entgeltbericht

Bereits im Jahr 2005 hat die Barmenia das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt und fördern damit die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Für Kinder unter drei Jahren hat die Barmenia bereits 2008 eine betriebseigene Kindertagesstätte auf dem Firmengrundstück eingerichtet. Für ältere Mitarbeiterkinder gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte, und um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.

Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen, Sucht oder in Fragen zum Sorgerecht.

Die jahrelang praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit und die Möglichkeit zur Telearbeit, des Mobilen Arbeitens sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben noch besser zu vereinbaren.

Die Barmenia konnte in der andauernden Corona-Zeit weiterhin von der bestehenden und etablierten Möglichkeit des Mobilen Arbeitens profitieren. Mobiles Arbeiten ist in der Barmenia bereits seit 2016 eine mögliche Arbeitsform, die situativ und unregelmäßig genutzt werden konnte. Durch Corona haben in der Spitze über 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil aus dem Homeoffice gearbeitet und waren für unsere Kunden wie gewohnt erreichbar. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen wurde diese Arbeitsform auch über die Pandemie hinaus etabliert.

Mit den Betriebsräten wurde in der Zeit der Pandemie zusätzlich die Möglichkeit zur Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auch auf den Samstag abgestimmt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit zusätzlichen Spielraum und Flexibilität für bestehende Betreuungsschwierigkeiten, wie z. B. Homeschooling, erhalten. Führungskräfte werden in Seminaren zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert. Eine benachteiligungsfreie Personalauswahl wird über die Seminare „Bewerberggespräche und Beurteilungsgespräche führen“ sichergestellt. Um Beschäftigten in Teilzeit Führungsfunktionen zu ermöglichen, bietet der Personalbereich besondere Beratungshilfen an. Diese dienen auch gezielt der Förderung von Frauen in Führungspositionen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst gelten die Tarifverträge für die Private Versicherungswirtschaft. Die Gehälter für diesen Personenkreis einschließlich der Verantwortungsebene 3 richten sich nach den Gehaltsgruppenmerkmalen aus § 4 Manteltarifvertrag. Insoweit ergibt sich durch die entsprechende Eingruppierung eine Entgeltgleichheit für Frauen und Männer. Für die Verantwortungsebenen 1 und 2 gibt es zwei bzw. drei Gehaltsbänder in die die Beschäftigten entsprechend ihrer Funktion eingeordnet werden. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und unabhängig vom Geschlecht entwickelt.

Die Barmenia setzt sich aktiv für eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur ein, die die Vielfalt aller Barmenianer*innen sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Schaffung eines Teams Vielfalt und Chancengleichheit sowie der Hinweis der Vielfältigkeit in den Stellenausschreibungen machen die Ernsthaftigkeit, mit der dieses Thema behandelt wird, deutlich.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren im Jahr 2021 durchschnittlich 821 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht ergeben sich folgende Zahlen:

	Summe	Δ	Vollzeit	Δ	Teilzeit	Δ
männlich	435	29	384	4	48	22
weiblich	386	57	207	27	182	33
Gesamt	821	86	591	31	230	55

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva				2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
				3 157	3 820
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3 411			3 411
2. Beteiligungen		<u>2 201</u>			2 201
			5 612		5 612
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		144 860			145 831
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		80 883			65 121
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8 000				13 500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13 177				14 461
		21 177			27 961
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>4 000</u>			700
			250 920		239 613
				256 532	245 225
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3 162			2 425
2. Versicherungsvermittler		<u>1 350</u>			1 925
			4 512		4 350
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
			3 896		6 269
III. Sonstige Forderungen					
			<u>309</u>		2 814
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro - (Vj.: Tsd. Euro 147)					
				8 717	13 433
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			1 003		1 063
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
			2 346		2 309
III. Andere Vermögensgegenstände					
			<u>2 992</u>		2 476
				6 341	5 848
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen					
			919		952
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
			<u>1 116</u>		732
				2 035	1 684
F. Aktive latente Steuern					
				12 116	7 881
				288 898	277 891

Passiva			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	<u>5 000</u>			<u>5 000</u>
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		<u>35 439</u>		<u>42 932</u>
davon Gewinnvortrag: Tsd. Euro 38 432 (Vj.: Tsd. Euro 37 335)				
			68 239	75 732
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	42 361			38 010
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6 865</u>			<u>6 302</u>
		35 496		31 708
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	10 990			10 200
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8 076</u>			<u>7 614</u>
		2 914		2 586
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	227 219			220 666
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>98 142</u>			<u>101 044</u>
		129 077		119 622
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	297			330
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>115</u>			<u>128</u>
		182		202
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		27 080		23 407
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	373			995
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>98</u>			<u>91</u>
		275		904
			195 024	178 429
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 724		9 678
II. Steuerrückstellungen		1 049		568
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3 574</u>		<u>3 596</u>
			14 347	13 842
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 149			1 156
2. Versicherungsvermittlern	<u>1 695</u>			<u>1 725</u>
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1 117 (Vj.: Tsd. Euro 1 402)				
		2 844		2 881
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 633		1 646
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>6 737</u>		<u>5 301</u>
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 3 989 (Vj.: Tsd. Euro 3 414)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 2 021 (Vj.: Tsd. Euro 1 445)				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro - (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			11 214	9 828
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			74	60
			288 898	277 891

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Wuppertal, 24. März 2023

Verantwortlicher Aktuar Andreas Teske

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	276 876			243 990
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-63 776</u>			-62 118
		213 100		181 872
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4 351			-4 107
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>563</u>			379
		<u>-3 788</u>		-3 728
			209 312	178 144
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			835	788
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			66	38
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	170 297			135 104
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-49 449</u>			-42 294
		120 848		92 810
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6 553			34 818
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2 902</u>			-24 273
		<u>9 455</u>		10 545
			130 303	103 355
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 332		- 294
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>518</u>		- 578
			186	- 872
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			178	199
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		89 633		81 594
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14 189</u>		13 717
			75 444	67 877
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1 323	1 207
9. Zwischensumme			3 151	5 460
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3 673	-3 751
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 522	1 709

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	170			466
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro - (Vj.: Tsd. Euro 200)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7 248			5 677
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>161</u>			409
		7 579		6 552
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	359			361
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9 433			19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2</u>			75
		9 794		455
		<u>-2 215</u>		6 097
3. Technischer Zinsertrag		835		788
			-3 050	5 309
4. Sonstige Erträge		129		340
5. Sonstige Aufwendungen		<u>1 402</u>		1 893
			-1 273	-1 553
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-4 845	5 465
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1 852		- 132
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. Euro -4 235 (Vj.: Tsd. Euro -700)				
8. Sonstige Steuern		<u>0</u>		0
			-1 852	- 132
9. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss			-2 993	5 597
10. Gewinnvortrag			38 432	37 335
11. Bilanzgewinn			35 439	42 932

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 820	1 028
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3 411	-
2. Beteiligungen	2 201	-
3. Summe B I.	5 612	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	145 831	9 151
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65 121	20 517
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	13 500	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 461	2 030
	27 961	2 030
4. Einlagen bei Kreditinstituten	700	26 600
5. Summe B II.	239 613	58 298
Kapitalanlagen	245 225	58 298
Insgesamt	249 045	59 326

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	85 104	- 11 061

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	3	-	1 688	3 157	
-	-	-	-	3 411	5 510
-	-	-	-	2 201	2 336
-	-	-	-	5 612	7 846
-	1 502	-	8 620	144 860	137 783
-	3 942	-	813	80 883	72 686
-	5 500	-	-	8 000	7 653
-	3 314	-	-	13 177	13 909
-	8 814	-	-	21 177	21 562
-	23 300	-	-	4 000	4 000
-	37 558	-	9 433	250 920	236 031
-	37 558	-	9 433	256 532	243 877
-	37 561	-	11 121	259 689	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
2 580	ja	ja, Werterholung wird erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 5,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 0,2 Mio. Euro.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 114 630 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 103 140 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 67 935 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 59 551 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2 559 Tsd. Euro sowie Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 7 177 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 6 951 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marknotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 12,1 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
Unfallversicherung	141 014	131 096	124 982	115 977	-	-
Haftpflichtversicherung	26 120	26 128	17 168	17 010	732	1 099
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	39 160	38 497	31 913	32 699	4 920	3 470
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8 191	9 177	5 832	6 276	672	1 140
Feuer- und Sachversicherung	73 469	72 513	31 997	36 269	20 596	17 610
davon:						
> Feuerversicherung	1 024	1 243	323	287	408	675
> Verbundene Hausratversicherung	13 823	12 691	3 524	3 470	3 892	3 470
> Verbundene Gebäudeversicherung	50 783	52 137	25 180	29 959	15 011	12 372
> Sonstige Sachversicherung	7 839	6 442	2 970	2 553	1 285	1 093
Übrige Versicherungszweige	20 366	16 197	15 327	12 435	160	88
	308 320	293 608	227 219	220 666	27 080	23 407

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird, die im Ergebnis der prospektiven Methode nach § 341f Abs. 1 HGB entspricht. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 von 1,05%), für den Zeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 von 2,0 % und ab dem 01.04.2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die Spätschadenrückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitserfahrungen in Anlehnung an die BaFin-Methode bzw. nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 02. Februar 1973 berechnet worden. Für die Rentendeckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden beträgt der Rechnungszins 0,9%; ein Verwaltungskostenzuschlag von 3% wurde eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien wurde für die Schadenbelastung der Schadenexzedentenrückversicherung aus der Flutkatastrophe 2021 gebildet. Sie entspricht der voraussichtlich zukünftig an die Rückversicherer für die Auffüllung der Haftstrecke nachzuzahlenden Rückversicherungsprämien und wird entsprechend dem verbrauchten Anteil an der gesamten Haftstrecke unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der Pensionszusage wurde passiviert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 153 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite von 236 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 326 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 9 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 9 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 15 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 5,4 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 411 Tsd. Euro (Vj.: 652 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,44 % und ein Gehaltstrend von 2,2 % zugrunde gelegt.

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personal	2 717	2 833
Warenlieferungen und Leistungen	83	104
Übrige	774	659
	3 574	3 596

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen aus Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 9,1 Mio. Euro.

Sonstige Informationen

Aufgrund wertaufhellender Tatsachen nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks durch unseren Abschlussprüfer aber vor der Feststellung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat wurde der Abschluss geändert und erneut aufgestellt. Aus den vorgenommenen Änderungen ergab sich insgesamt eine Ergebniserhöhung um 19,7 Tsd. Euro. Für den geänderten Abschluss erfolgte eine Nachtragsprüfung durch unseren Abschlussprüfer.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
Unfallversicherung	55 579	53 357	55 350	53 129	44 849	43 079
Haftpflichtversicherung	27 376	26 742	27 152	26 490	20 879	20 411
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	33 559	35 526	33 570	35 634	18 837	19 985
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	25 951	27 905	26 010	27 979	15 349	16 508
Feuer- und Sachversicherung	77 043	66 848	74 280	63 967	53 277	45 513
davon:						
> Feuerversicherung	1 740	1 722	1 721	1 748	872	949
> Verbundene Hausratversicherung	21 868	19 500	21 119	18 894	19 787	17 518
> Verbundene Gebäudeversicherung	40 033	35 251	38 836	34 189	20 576	18 386
> Sonstige Sachversicherung	13 402	10 375	12 604	9 136	12 042	8 660
Übrige Versicherungszweige	57 368	33 612	56 163	32 684	56 121	32 648
	276 876	243 990	272 525	239 883	209 312	178 144

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung Rückversicherungssaldo Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

2022		2021		2022		2021		2022		2021	
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Stück	Stück	
23 772	28 306	22 689	22 676	8 491	6 873	905	-4 238	199 136	199 373		
11 830	12 044	11 629	11 690	2 908	1 356	1 151	1 768	367 058	354 242		
24 911	22 092	5 306	5 807	-443	-768	2 295	5 440	149 112	159 150		
25 673	25 513	4 165	4 637	-1 998	-1 453	-1 435	-707	113 553	121 753		
47 979	61 794	27 379	24 572	-4 382	-4 757	-470	-20 832	433 138	377 231		
505	108	514	526	310	474	580	508	4 004	4 251		
8 986	11 189	8 985	8 355	909	146	1 292	-1 616	200 661	183 689		
30 659	46 073	13 338	11 927	-5 760	-6 128	-2 235	-19 735	91 081	86 436		
7 829	4 424	4 542	3 764	159	751	-107	11	137 392	102 855		
42 685	20 173	18 465	12 212	-5 098	458	31	24	189 051	125 291		
176 850	169 922	89 633	81 594	-522	1 709	2 477	-18 545	1 451 048	1 337 040		

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 47 256 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 42 377 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R.

In den meisten Sparten der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr im Bruttogeschäft positive Abwicklungsergebnisse erzielt. Abwicklungsverluste für eigene Rechnung ergaben sich nur in wenigen Sparten in geringem Umfang, lediglich in den Übrigen Versicherungszweigen fiel insgesamt ein Verlust i.H.v. 1,6 Mio. Euro an, der im Wesentlichen auf die Tierversicherungen entfällt.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 mit 1,05%), für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung. Für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung; für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden wird ein Zinssatz von 0,9 % verwendet. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge von 1 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro).

Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 9 433 Tsd. Euro vorgenommen.

Zu 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 6 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 281 Tsd. Euro (Vj.: 756 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 87 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	63 250	55 912
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 449	5 641
3. Löhne und Gehälter	15 737	14 109
4. Soziale Abgaben	2 786	2 444
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1 109	787
6. Aufwendungen insgesamt	88 331	78 893

Organbezogene Angaben	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	306	340
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	326	458
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	381	374

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2022	2021
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	914	821
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	137	115

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft schlagen wir vor, den Bilanzgewinn von 35 439 Tsd Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Wuppertal, 24. März 2023

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von EUR 115 Mio und einem Zeitwert von EUR 103 Mio stille Lasten von EUR 12 Mio auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt für das Gesamtgeschäft EUR 227,2 Mio. Davon entfällt mit EUR 217,0 Mio der überwiegende Teil auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 75,0 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzender beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2022
- gesetzliche Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2022 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen adcuri.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss und geänderten Lagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 13. März 2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 28. März 2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der „Abschreibungen auf Kapitalanlagen“, auch mit Folgewirkungen für die laufenden und latenten Steuerposten sowie den Bilanzgewinn, bezog. Der geänderte Jahresabschluss ergab sich aufgrund wertaufhellender Tatsachen nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks am 13. März 2023 aber noch vor der Feststellung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang, Abschnitt „Sonstige Informationen“, wird verwiesen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 13. März 2023/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen: 28. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 das Geschäftsvolumen weiter ausgeweitet und einmal mehr bewiesen, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie den Kriegseignissen in der Ukraine insbesondere im Zusammenhang mit den Folgewirkungen auf die Kapitalmärkte und den ökonomischen Folgen für das Unternehmen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüssel-funktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 18.05.2022 ist Frau Prof. Dr. Gabriele Zimmermann aus dem Aufsichtsrat der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Prof. Dr. Zimmermann für die überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Für sie wählte die Hauptversammlung Frau Anke Düsterloh, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, neu in das Gremium. Damit wurde den Anforderungen des § 100 Abs.5 AktG Rechnung getragen, der vorschreibt, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass ein Mitglied des Gremiums über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügt.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2022 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt, Prof. Dr. Gabriele Zimmermann (bis 18.05.2022) und Anke Düsterloh (seit 18.05.2022). Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren Michael Behrendt als Vorsitzender, Thomas Knur und Dr. Friedrich Schmitz. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Investmentstrategien, das Portfoliomanagement und Alternative Investments beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im November 2022 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2022 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Dr. Friedrich Schmitz (bis 18.05.2022), Anke Düsterloh (seit 18.05.2022) und Stefan Kappel. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im November 2022 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2022.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der auslaufenden Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Darin flossen auch die vielschichtigen und zum Teil interdependenten Auswirkungen der Kriegsereignisse in der Ukraine auf die Lage der (Versicherungs-) Wirtschaft ein. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat

regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Versicherungen a. G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates über die Aspekte von IT-Strukturen und neue Entwicklungen zum Thema der IT-Sicherheit informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Dank

Die hochmotivierte und engagierte Belegschaft der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben des Berichtsjahrs mit Erfolg und großem Einsatz erfüllt. Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenso bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern, die im Berichtsjahr wesentlich zum Erfolg der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG beigetragen haben.

Wuppertal, 29. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender